

## **Mehrsprachigkeit im Kontext des Deutschen und des Kurdischen**

In meinem Vortrag möchte ich thematisieren, wie die Mehrsprachigkeit sich im Kontext des Deutschen und des Kurmancî entwickelt. Bei Kurmancî handelt es sich um den größten Dialekt des Kurdischen, der hauptsächlich in der Türkei und Nordsyrien (Rojava) gesprochen wird. Sowohl in der Türkei als auch in Rojava war das Kurmancî Repressionen ausgesetzt, die auch bis zum kompletten Verbot reichten. In Rojava existieren diese Repressionen nicht mehr, dennoch wirken die Folgen weiterhin nach. Im Aktuellen Zustand können ganz wenige SprecherInnen auf Kurmancî lesen und schreiben. Einige können es auch nicht mehr sprechen und verstehen. So bedienen sie sich der offiziellen Sprache des jeweiligen Landes. Sie haben somit einen Sprachwechsel vollzogen. Dieser Zustand spiegelt sich auch in der Migration wieder. Brizić (2008) stellt beispielsweise anhand einer qualitativen Studie im Kontext von Österreich fest, dass die Kinder der Eltern aus Kurdistan eine schwache Kompetenz sowohl in L1 als auch in L2 vorweisen, wenn in der Biographie ihrer Eltern ein Sprachwechsel stattgefunden hat. In meinem Vortrag werde ich auf dieses und weitere Phänomene eingehen und darstellen, wie die Sprachentwicklung von Kindern anhand einer Kindertagesstätte mit Kurmanci- und Deutschförderung vonstattengeht.

### **Literatur:**

Brizić, Katharina (2008): Alles spricht von Sprache. Linguistisch-soziologische Begegnungen in der Migrations- und Bildungsforschung. In: *Journal for Sociology of Education and Socialization / Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation* (28: 1), 4-18.

Maas, Utz (2015): Sprachausbau in der Zweitsprache. In: Köpcke, Klaus Michael et al. (Hrsg.). *Deutsche Grammatik im Kontakt*. Berlin: de Gruyter, 1-23.